



DIE WELT IN IHREM BESTAND ERHALTEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Folgen der rasant voranschreitenden **globalen Erwärmung** sind sichtbar: abschmelzende Gletscher, steigende Meeresspiegel, extreme Wetterschwankungen, Naturkatastrophen, Verluste an Artenvielfalt, Hungerkrisen, Migrationsbewegungen. Hauptursache hierfür ist mit hoher Wahrscheinlichkeit **der anthropogene Treibhauseffekt**, hervorgerufen durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe, großflächige Entwaldung oder den gesteigerten Methanausstoß etwa durch industrielle Tierhaltung. Je nach Ausmaß der künftigen Erwärmung werden sich weitere extreme Konsequenzen ergeben, die heute kaum abschätzbar sind.

Angesichts der drohenden Klimakatastrophe ist ein **Umsteuern erforderlich**. Diese Erkenntnis setzt sich zunehmend durch. Doch eingefahrene Gewohnheiten des Einzelnen, befürchtete Wettbewerbsnachteile der Wirtschaft, ökonomische Ungleichheiten zwischen Weltregionen, einzelnen Staaten oder innerhalb der Gesellschaften, politische Machtfragen, auch eine tief verwurzelte Klimaskepsis verhindern es, sofort umfassende Anstrengungen zu unternehmen.

Klimaschutz wird meist mit dem **Konzept der Nachhaltigkeit** verbunden. Ein System ist danach so zu nutzen, dass es in seinen wesentlichen Eigenschaften erhalten bleibt und sein Bestand auf natürliche Weise regeneriert werden kann. Stiftungen etwa agieren nachhaltig, wenn sie ihr **Vermögen im Bestand erhalten**. Auch **die Welt** sollte **als Lebensraum** des Menschen in seinem Bestand **erhalten** werden. **Eine gewaltige Herausforderung**. Grund genug für Stiftung&Sponsoring, dieser Thematik eine Sonderausgabe zu widmen. Der **Stiftung Mercator** und der **European Climate Foundation** danken wir für diese wichtige Initiative. Ihrer Förderung ist die Realisierung zu verdanken.

Dieses Heft stellt **exemplarisch Handlungsfelder und Aktivitäten** von Stiftungen vor, die sich strategisch oder operativ dem Klimaschutz widmen. **Bundesumweltminister Peter Altmaier** erläutert im Gespräch, das nur drei Tage nach seinem Amtsantritt entstand, die klima- und energiepolitischen Überlegungen der Bundesregierung. Er hält es für „sehr naheliegend, dass Stiftungen sich der großen langfristigen Herausforderungen unseres Planeten annehmen“ und schätzt sie als Vordenker, Treiber und Helfer.

Die Beiträge zeigen, dass Stiftungen sich aufgrund ihrer **spezifischen Stärken** an dieser Aufgabe wirksam beteiligen können. Sie können recht frei handeln und gestalten, in verschiedensten Zusammenhängen kooperieren und sie verfügen über Mittel, um kreative und innovative Lösungsansätze zu fördern und umzusetzen. Sie können Themen setzen, eine Plattform für Diskussion und Information bieten, Forschungsförderung betreiben, als Thinktanks Lösungen entwickeln, als unabhängige Organisationen Politik und Öffentlichkeit informieren und aktivieren. Und sie können Vorbild sein, indem sie selbst ihre Energieeffizienz verbessern und CO₂-Neutralität anstreben. Noch allerdings bildet **Klimaschutz** keinen Schwerpunkt des Stiftungshandelns. Es ist ein Anliegen dieser Ausgabe, dass sich dies ändert.

Dr. Christoph Mecking, Berlin
Chefredakteur



„Schiffsfriedhof“ – Muynak (Karakalpakstan), einst der Fischerhafen des ausgetrockneten Aralsees



Bundesumweltminister Peter Altmaier



Tropischer Regenwald in Amazonien